

# Räthsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): - **(1797)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Recension von Urian.

Dies Stück scheint vielleicht manchem eine Posse, ist aber nicht, mir dünktts vielmehr der Vortrag zu seyn von einer sehr wichtigen Psychologischen Abhandlung; der Traum, diese so seltsame Naturerscheinung, ist, so viel, ich weiß, noch von keinem Philosophen untersucht worden. Mir gefällt die Art, wie der Verfasser seine abstrakten Materien an alltägliche Erfahrungssätze anzuknüpfen sucht. Die dunkle Kunstsprache, und der Abstraktionsgeist waren von jeher eines der größten Hindernisse für den Fortgang der Wissenschaften. Auch haben sie uns sowohl in der Philosophie als Moral statt der Realbegriffe selten etwas mehr als leere Wörter hinterlassen. Es kömmt viel auf den Vortrag an; vielleicht wäre jeder Schneider ein denkender Kopf in seiner Art, wenn man eine faßliche Vernunftsprache mit ihm reden würde. Diese Bemerkungen gehören eigentlich in die Pädagogik, eine wichtige Materie, von der ich schon einige Säcke voll auf der Hudibrasischen Schütte, vermuthlich zum künftigen Verkauf, gesehen habe.

Auflösung des letzten Räthsels. Die Sporne.

## Räthsel.

Bin segenvoll für Stadt und Land,  
 Kann manches Uebel auch erregen.  
 Bin oft der Wünsche Gegenstand;  
 Man macht Gelübde meinetwegen.  
 Doch scheut vor mir ein jeder sich,  
 Und die mich wünschten, fliehen mich.  
 Schon Manchen hab' ich überfallen;  
 Die Wanderer sind mir Spinnenfeind.  
 Sieht man mich kommen, mach' ich allen  
 Geschwindre Füße, wie es scheint.